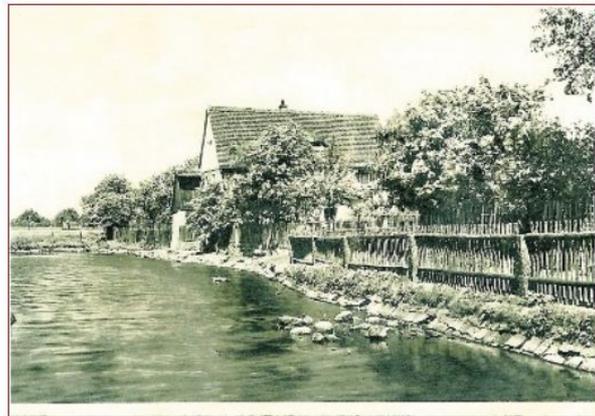


Ein neuer Dorfteich für Meußlitz - SZ 21.08.2012

Von Christian Dittmar



Herko Müller vom Zschierener Ortsverein will im zugewachsenen Meußlitzer Dorfteich wieder Karpfen fangen. So wie früher (r.), als der Weiher noch viele Angler anzog. Fotos: K. Froberg/Archiv Müller



Das Gewässer ist in den 70ern verlandet. Nun soll es wiederhergestellt werden - und Meußlitz einen neuen Mittelpunkt bekommen.

Herko Müller hat einen Traum: "Ich sitze auf einer Bank, neben mir wiegen die Trauerweiden im Wind, und vor mir spiegelt sich der Sonnenuntergang im Teich." Doch die Realität, die sich dem Vorsitzenden des Ortsvereins Zschieren-Zschachwitz derzeit am Meußlitzer Dorfteich zeigt, ist eine andere. Von glitzerndem Wasser keine Spur, stattdessen wuchern Brombeerbüsche und Schilfrohr aus dem Teichbett.

Dass hier bis vor 50 Jahren noch Karpfen schwammen, ist schwer vorstellbar. Und doch beweisen die historischen Aufnahmen, die Herko Müller aufgetrieben hat, dass am Dorfteich früher reges Leben herrschte. Sogar in einer umfunktionierten Badewanne paddelten einige mutige Meußlitzer damals auf dem Mittelpunkt des Dorfes.

Der Teich verlandete in den 1970er-Jahren jedoch zusehends, nachdem zuvor das Wehr im Lockwitzbach kaputt gegangen war und so der Bach den Teich nicht mehr speisen konnte. Nach der Wende tat die für das Gewässer verantwortliche Stadt nur das Nötigste und beschränkte sich auf gelegentliche Zustandskontrollen. Erst mit dem Elbehochwasser 2002 wurde der Teich beräumt und entlandet. Doch seitdem tat sich wieder nicht viel.

Ab Herbst will das städtische Umweltamt den Teich nun wieder in alter Form herstellen. Bis Ende des Jahres sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. "Ende 2011 hatten die Ortsamtsleitung, der Ortsverein und das Umweltamt die Idee dazu", sagt Tom Hey, der bei der Behörde für das Projekt zuständig ist.

Um wieder einen richtigen Teich zu schaffen, soll zuerst der Wildbewuchs am Ufer entfernt und eine neue Befestigung angelegt werden. Dann wird das Bett gründlich entkrautet und entlandet und schließlich der Aufenthaltsbereich mit zwei Sitzbänken und einer Schautafel ausgestattet. Um dieses Gelände soll sich künftig der Ortsverein kümmern, der Teich selber dagegen weiterhin vom Umweltamt gepflegt werden. Als Gesamtkosten für das Projekt gibt das Amt 5000Euro an.

Im Notfall Wasser aus der Elbe

"Wir werden natürlich nie wieder einen so großen Teich wie früher haben", betont Herko Müller. Dafür seien allein schon die Privatgrundstücke am Nordostufer verantwortlich, die direkt an den Teich grenzen. Und auch vom Umweltamt heißt es, dass es weder wirtschaftlich noch durch die rein örtliche Bedeutung des Teiches vertretbar sei, ihn wieder in die ursprüngliche Form zu versetzen. Doch Herko Müller ist froh, überhaupt wieder ein Dorfzentrum für Meußlitz zu erhalten. Der gebürtige Meußlitzer veranstaltet mit seinem Ortsverein jedes Jahr nebenan eine Wintersonnenwendfeier. Den Teich will Müller künftig in eine Naherholungszone für die Meußlitzer verwandeln. Die zwei Bänke zum Ausruhen sind bereits angefertigt.

Und woher soll der Teich künftig sein Wasser bekommen? Laut dem Umweltamt wird sich der Wasserstand hauptsächlich durch Niederschläge und Grundwasser regulieren. "Sollte nach langen Trockenzeiten der Wasserstand doch einmal bedrohlich sinken, könnte auch die Feuerwehr mal ein paar Wagenladungen aus der Elbe in den Teich pumpen", sagt Tom Hey vom Umweltamt.